

Berswordt-Grundschule von A bis Z

Anmeldung an der Berswordt-Grundschule

Die Anmeldung Ihres Kindes an der Berswordt-Grundschule erfolgt in der Regel in der Zeit nach den Herbstferien, also im Oktober bzw. November. Die genauen Termine können der aktuellen Terminliste des Schuljahres entnommen werden.

Sprechen Sie bitte bereits im Vorfeld einen Anmeldetermin mit der Berswordt - Grundschule ab. Sie erreichen die uns telefonisch unter den folgenden Nummern:

Sekretariat: 0231 / 4779897-13

Schulleitung: 0231 / 4779897-11

Da die Telefone nicht immer besetzt sind, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter. Wir rufen Sie zurück. Zu dem vereinbarten Termin kommen Sie bitte persönlich zusammen mit Ihrem Kind zur Anmeldung in die Schule.

Die Berswordt-Grundschule ist verpflichtet, sich bei der Anmeldung über den Entwicklungsstand Ihres Kindes ein Bild zu machen. In einem Einschulungsgespräch werden verschiedene Entwicklungsbereiche angesprochen: Motorik, Wahrnehmung, Konzentration, Mathematik, Umweltwissen. Die besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Erfassung der Kenntnis der deutschen Sprache. Im Rahmen des Anmeldeverfahrens überprüfen Lehrerinnen und Lehrer bei allen Kindern, ob sie die deutsche Sprache hinreichend beherrschen, um am Unterricht teilnehmen zu können. Für Kinder mit nicht ausreichenden deutschen Sprachkenntnissen werden vorschulische Sprachförderkurse eingerichtet, sofern die Kinder in der Kindertageseinrichtung noch nicht an einer Fördermaßnahme teilnehmen oder teilgenommen haben.

Alle angemeldeten Kinder werden außerdem vom Gesundheitsamt zu einer medizinischen Schuleingangsuntersuchung eingeladen.

Aufnahme

Ziel ist die Aufnahme aller schulpflichtigen Kinder. Nur aus erheblichen gesundheitlichen Gründen kann die Schulleiterin der Berswordt-Grundschule, Frau König, Ihr Kind für ein Jahr zurückstellen. Sie entscheidet darüber auf der Grundlage des schulärztlichen Gutachtens.

Die genauen Termine können der aktuellen Terminliste des Schuljahres entnommen werden.

Anmeldung zur weiterführenden Schule

Im ersten Halbjahr der Klasse 4 informiert die Berswordt-Grundschule über die Bildungsgänge in den weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I und das örtliche Schulangebot.

Anschließend berät die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer mit den Eltern in einem gemeinsamen Gespräch über die weitere schulische Förderung des Kindes. Die Empfehlung für die Schulform gemäß § 11 Abs. 4 Satz 1 SchulG ist ein Teil des Halbjahreszeugnisses der Klasse 4. Darin wird die Schulform benannt, für die das Kind nach Auffassung der Grundschule geeignet ist. Ist ein Kind nach Auffassung der Grundschule für eine weitere Schulform mit Einschränkung geeignet, wird auch diese mit dem genannten Zusatz benannt. Die Empfehlung ist zu begründen.

Die Eltern melden ihr Kind unter Vorlage des Halbjahreszeugnisses der Klasse 4 an der Schule der von ihnen gewählten Schulform an. Die Schule unterrichtet die Grundschule über die Anmeldung.

Die genauen Termine können der aktuellen Terminliste des Schuljahres entnommen werden.

Neue Regelung: Beim Übergang eines Kindes nach Klasse 4 in eine weiterführende Schule ist der Elternwille entscheidend. Die Empfehlung der Grundschule ist somit nicht bindend.

Anfangsunterricht

Alle Kinder wollen lernen und sind neugierig auf Neues. Die Kinder erzählen von Dingen, die sie bewegen. Sie hören einander zu und treffen Vereinbarungen. Auf diese Weise erarbeiten die Kinder Regeln für das Zusammenleben. Aufgaben, die nur mit anderen zusammen gelöst werden können, fördern ihre Teamfähigkeit. Wenn Kinder im Klassenraum zur selben Zeit an verschiedenen Aufgaben arbeiten, lernen sie Rücksicht zu nehmen, anderen zu helfen und sich selbst helfen zu lassen.

In der Berswordt-Grundschule werden die Kinder langsam an den Schulalltag gewöhnt. In der Regel läuft in den ersten vier bis sechs Wochen des Schulanfangs der Anfangsunterricht mit einem besonderen Stundenplan. Die unterrichtliche Arbeit konzentriert in spielerischer Weise auf die sozialen Lerninhalte und auf Mathematik, Lesen und Schreiben, Motorik, Wahrnehmung.

Ausgangsschrift

Ausgangsschrift für das Lesen und Schreiben ist die Druckschrift. Im Zuge der Verflüssigung des Schreibverlaufs und der individuellen Ausprägung der Schrift entwickeln die Schülerinnen und Schüler später aus der Druckschrift und der Schulausgangsschrift ihre persönliche Handschrift. In allen Phasen der Grundschulzeit müssen Schreibaufgaben in den Unterricht einbezogen werden, in denen formklares und gestaltendes Schreiben wichtig wird.

Anforderungen

Was die Kinder in den einzelnen Fächern lernen, ist in den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule festgelegt. Sie gelten für ganz Nordrhein-Westfalen. Die Freiräume, die den Schulen darin eröffnet werden, gestaltet jede Schule für sich in den so genannten schuleigenen Arbeitsplänen aus.

In der Berswordt-Grundschule stehen die individuelle Entwicklungsaufgaben des Kindes in der flexiblen Schuleingangsphase im Vordergrund. Das individuelle Anspruchsniveau jedes einzelnen Kindes gibt den Rahmen für die individuelle Förderung in der Klasse 1 und 2 vor. Ab der Klasse 3 treten allgemein verbindlichen Anforderungen immer mehr in den Vordergrund, nachdem die individuelle Förderung der Kindes im Einklang mit seinen Entwicklungsaufgaben ausgerichtet wird.

In den Fachlehrplänen werden für jedes Fach die verbindlichen Aufgabenschwerpunkte und Unterrichtsgegenstände genannt. Zusätzlich benennt jeder Fachlehrplan die verbindlichen Anforderungen am Ende der Klasse 4, die ein erfolgreiches Weiterlernen ermöglichen.

Ansprechpartner

Zu einer guten Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern gehört, bei Problemen oder Meinungsverschiedenheiten miteinander zu sprechen und zu versuchen, eine gemeinsame Linie zu finden. So erfahren auch die Kinder, dass Eltern und Schule Hand in Hand arbeiten. Gelegenheit für solche Gespräche bieten an der Berswordt-Grundschule sowohl der Elternsprechtage, der zweimal im Jahr stattfindet, als auch die mit der Lehrerin oder dem Lehrer vereinbarten Gesprächstermine zwischendurch. Oft ergibt sich auch beim Abholen der Kinder, beim Schulausflug oder bei einer anderen Gelegenheit die Möglichkeit zum Gespräch. Grundsätzlich gilt: Erste Ansprechpartnerin oder erster Ansprechpartner ist immer die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer.

Berswordt

Unsere Schule trägt den Namen einer großen, alten Dortmunder Adelsfamilie, die im Mittelalter in der Stadt Dortmund und Umgebung zum Wohl der Menschen gewirkt hat. Noch heute finden wir in der Marienkirche den „Berswordt-Altar“. Zudem gibt es die „Berswordt-Halle“ am Stadthaus und eine Berswordtstraße in Dortmund-Mitte.

Berswordt-Song

Unsere Grundschule hat einen eigenen Logo-Song. Er wurde von Jürgen Staedlter komponiert, getextet und arrangiert. Kinder des Schulchor haben den Berswordt-Song zusammen mit dem Komponisten im Tonstudio eingesungen. Der Berswordt-Song ist auf einer CD beim Förderverein erhältlich.

Betreuung

Für Ihre Kinder besteht an der Berswordt-Grundschule die Möglichkeit einer Betreuung über die Unterrichtszeit hinaus von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr in verschiedenen Betreuungssystemen .

1. OGS – Offene Ganztagschule Berswordt

Das Gebäude der "Offenen Ganztagschule" befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Berswordt-Grundschule.

Die Betreuung findet von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr statt. Als Angebote gibt es: Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und weitere Arbeitsgemeinschaften zur individuellen Förderung Ihres Kindes.

Leiter der OGS und Ansprechpartner: Herr Barbato

Tel.: 0231/ 50 24 610

2. Bersi-Kids

Darüber hinaus wird von 8:00 Uhr bis 14:30 Uhr im Schulgebäude der Berswordt-Grundschule eine Betreuung für alle Kinder angeboten, die sich „Bersi-Kids“ nennt.

Als Angebote gibt es: Hausaufgabenbetreuung im Silentium, Lernangebote am PC, Lesen, Basteln, Spielen und Bewegungsangebote.

Ansprechpartner: Herr Faber

Tel: 0231 / 4779897-14

Detaillierte Angaben über Kosten und Betreuungszeiten der beiden System finden Sie in einem speziellen Flyer.

Beurlaubung

Es kann vorkommen, dass Sie Ihr Kind aus einem wichtigen Grund vom Schulbesuch beurlauben lassen müssen. In diesem Fall stellen Sie bitte rechtzeitig einen Antrag.

Bei Beurlaubungen bis zu zwei Tagen beantragen Sie die Beurlaubung schriftlich bei der Klassenlehrerin.

Längerfristige Beurlaubungen und Beurlaubungen vor und nach den Ferien müssen je nach Dauer von der Schulleitung (Frau König) oder dem Schulamt genehmigt werden. Dementsprechend sind die Anträge zu stellen.

Bewegliche Ferientage

Die beweglichen Ferientage der Berswordt-Grundschule werden alljährlich in Absprache mit den umliegenden Grundschulen und weiterführenden Schulen festgelegt und in der Schulkonferenz beschlossen. Die genauen Daten können aus der Terminliste des aktuellen Schuljahres entnommen werden.

Bewegung

Im Sinne der Leitidee der "Bewegungsfreudigen Schule" sind tägliche Bewegungszeiten während des Schulvormittags feste Bestandteile des Lebens und Lernens in der Berswordt-Grundschule.

Bücherei

Die Berswordt-Grundschule ist mit einer Schülerbücherei ausgestattet. Eine reichhaltige Auswahl steht für alle Lesestufen zur Verfügung. Jedes Schulkind kann mit Genehmigung der Erziehungsberechtigten einen Büchereileseausweis erhalten. Im Rahmen eines Aktionstages Bücherei feiert die Berswordt-Grundschule den Geburtstag der Schulbücherei am 3.März jeden Jahres.

Jedes Kind findet hier auch die Bücher für die Leseplattform „Antolin“.

Computerraum

Die Berswordt-Grundschule ist mit einem Computerraum ausgestattet. Verschiedene Lernangebote passend zu den aktuellen Lehrwerken der Berswordt-Grundschule stehen zur Verfügung.

Einschulungstag

Nun ist es endlich so weit. Der erste Schultag ist da. Alle Schulanfänger, Eltern und Angehörige sind zu nächst zu einem Wortgottesdienst in der Melanchthonkirche eingeladen. Anschließend werden alle in der Aula der Berswordt-Grundschule im Rahmen einer von Schülern gestalteten Feier herzlich begrüßt. Die Kinder der neuen ersten Klasse werden namentlich auf die Bühne gebeten. Danach gehen sie in ihrem neuen Klassenverband in ihre erste Schulstunde. Um 11.30 Uhr können die wichtigen ersten Fotos von diesem bedeutenden Tag in der neuen Klasse gemacht werden.

Der genaue Termin der Einschulung kann der Terminliste des aktuellen Schuljahres entnommen werden.

Elternabend für die Schulanfänger vor den Sommerferien

Noch vor den Sommerferien findet für die Eltern der neuen Schulanfänger ein erster Elternabend an der Berswordt-Grundschule statt. Im Verlauf dieses Elternabends wird nun Wissenswertes zu dem bevorstehenden "ersten Schultag" und zum Schulanfang allgemein vermittelt. Dazu gehören sowohl die Erläuterungen zur Liste der vom Schulkind benötigten Materialien, zur Betreuungsmaßnahme der Schule und zum Stundenplan als auch Antworten auf Ihre Fragen. So können alle Familien gut informiert und gelassen dem Schulanfang entgegensehen.

Die Schulanfänger besuchen am nächsten Tag eine Schnupperstunde bei ihrer neuen Lehrerin.

Elternsprechtage

Mindestens einmal im Halbjahr lädt die Berswordt-Grundschule zu einem Elternsprechtage ein. Hier ist Gelegenheit, offen und vertrauensvoll mit den Lehrerinnen und Lehrern zu sprechen. Ihr erster Ansprechpartner ist sicher die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer. Im Rahmen der Elternsprechtage erhalten die Eltern auch das anstehende Zeugnis und eine Beratung zum aktuellen Lernstand ihres Kindes.

Elternmitwirkung

Alle Eltern, deren Kinder dieselbe Klasse besuchen, treffen sich in der Regel in jedem Halbjahr zur Klassenpflegschaftssitzung, um alle Angelegenheiten der Klasse zu beraten. Bei der ersten Klassenpflegschaftssitzung im Schuljahr wählen sie auch ihre beiden Vorsitzenden, die die Belange der Klasse innerhalb der Schule vertreten und mit beratender Stimme an den Klassenkonferenzen teilnehmen.

Auf Schulebene entsenden alle Eltern ihre Vertreter in die Fachkonferenzen, in denen zum Beispiel über die Einführung von Schulbüchern und weiteren Lernmedien beraten wird. In der Grundschule werden die Aufgaben der Fachkonferenz allerdings in der Regel von der Lehrerkonferenz wahrgenommen. Elternvertreter wirken deshalb bei bestimmten Themen in der Lehrerkonferenz mit.

In der Schulkonferenz, dem obersten Mitwirkungsorgan der Schule, sind Eltern und Lehrer in gleicher Anzahl vertreten. Zu den Aufgaben der Schulkonferenz gehört die Wahl der Schulleiterin oder des Schulleiters.

Erziehungsvertrag

An der Berswordt-Grundschule unterzeichnen Lehrerinnen, Lehrer und Eltern einen Erziehungsvertrag zum Wohle des Kindes.

Förderung (individuelle)

Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler - und zwar von Anfang an - ist zentrale Leitidee des neuen Schulgesetzes. Bereits zwei Jahre vor der Einschulung soll Defiziten in der Sprachentwicklung durch entsprechende Förderung entgegengetreten werden, um sicherzustellen, dass alle Kinder zu Beginn des Schulbesuchs die gleichen Bildungschancen haben.

Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler an der Berswordt Grundschule steht von Anfang an im Sinne der inklusiven Pädagogik im Vordergrund:

Die ersten sechs Wochen dienen der Beobachtung des Entwicklungsstandes hinsichtlich: Wahrnehmung, Feinmotorik, Grobmotorik, Konzentration, Auffassungsgabe, Spracherwerb, Arbeitsverhalten. Danach erfolgt die Einteilung der Kinder zu den Entwicklungsangeboten im jahrgangübergreifenden Unterricht zur äußeren Differenzierung der Lernumgebung:

1. basic skills
2. Mathematik
3. Sprache

Nach den ersten sechs Wochen beginnt für alle Kinder der Klasse 1 und 2 das jahrgangübergreifende Lern- und Entwicklungsangebot zu den Themen:

1. Entwicklungsaufgaben zu basic skills: Wahrnehmung, Motorik, Konzentration, Rhythmik, Anlaut, Denkspiele
2. Entwicklungsaufgaben im mathematischen Bereichen in zwei Differenzierungsgruppen A/B: Geometrie für die Klasse und einen Entwicklungskurs für Leistungsstärkere
3. Entwicklungsaufgaben im sprachlichen Bereichen in zwei Differenzierungsgruppen A/B: Lesen für die Klasse und einen Entwicklungskurs für Leistungsträger.

Gemeinsamer Unterricht

Die sonderpädagogische Förderung kann in NRW an allgemeinen Schulen als Gemeinsamer Unterricht oder in Förderschulen erfolgen (§ 20 Abs. 1 SchulG). Eltern haben in Nordrhein-Westfalen keinen rechtlichen Anspruch darauf, dass Kinder und Jugendliche mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf am Gemeinsamen Unterricht für behinderte und nicht behinderte Schülerinnen und Schüler teilnehmen oder in Integrativen Lerngruppen an Schulen der Sekundarstufe I unterrichtet werden. Der Anspruch der Eltern ist auf ein Teilhaberecht an einer ermessensfehlerfreien Entscheidung der Schulaufsicht, ob die personellen und sächlichen Voraussetzungen für eine integrative Förderung an einer allgemeinen Schule im konkreten Fall gegeben sind, begrenzt (vgl. § 20 Abs. 7 und Abs. 8 SchulG).

Die Entscheidung über die Teilnahme am Gemeinsamen Unterricht wird stets im Hinblick auf eine optimale Förderung der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers getroffen. Die zuständige Schulaufsichtsbehörde entscheidet auf der Grundlage eines erstellten Gutachtens für jede Schülerin und jeden Schüler individuell sowohl über Art und Umfang des sonderpädagogischen Förderbedarfs als auch über den geeigneten Förderort. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass vor allem solche

Schülerinnen und Schüler an Formen integrativer Unterrichtung teilnehmen, die von dieser Förderungsform den Erwartungen zufolge in besonderem Maße profitieren können. Mit dem Konzept der inklusiven Pädagogik kommt die Berswordt-Grundschule dem GU entgegen.

Hausaufgaben

Hausaufgaben sind Aufgaben für Kinder. Sie lernen dabei, selbständig zu arbeiten, zu üben oder sich auf den Unterricht vorzubereiten. Viele Eltern wollen ihren Kindern bei den Hausaufgaben helfen. Das ist verständlich, erschwert es dem Kind möglicherweise aber, selbstständig zu werden. Hinzu kommt, dass die Lehrkraft den Eindruck gewinnt, die Kinder könnten etwas allein, was sie in Wirklichkeit nur mit Hilfe der Eltern geschafft haben. Das kann sich zum Nachteil der Kinder auswirken.

Die Zeit für die Hausaufgaben in den Klassen 1 und 2 sollte 30 Minuten, in den Klassen 3 und 4 eine Stunde nicht übersteigen, es sei denn, die Kinder sind von einer besonders anregenden Aufgabe so gefangen, dass sie aus eigenem Antrieb noch weiter daran arbeiten wollen.

Inklusive Pädagogik

Das Schulprogramm der Berswordt-Grundschule fühlt sich diesem pädagogischen Konzept verpflichtet. Jedes Kind gehört zu dem „Wir“ und bringt seine individuellen Entwicklungsaufgaben mit, die es zu entdecken und zu bearbeiten gilt. Die Lehrerinnen beobachten und begleiten den individuellen Entwicklungsprozess eines Kindes und fördern und fordern entsprechend des diagnostizierten Entwicklungsstandes.

Internet

Die Berswordt – Grundschule verfügt über eine eigene Homepage.

www.berswordt-grundschule.de

Die Homepage wird von Herrn Faber gepflegt und regelmäßig aktualisiert. Neben aktuellen Informationen und Terminen, haben alle Klasse die Möglichkeit Projekte, Klassenfahrten oder Ausflüge auf der Homepage zu präsentieren.

Die Berswordt-Grundschule verfügt über einen Computerraum, in dem 10 Arbeitsplätze mit Internetanschluss zur Verfügung stehen. Hier kann in Kleingruppen mit verschiedenen Lernprogrammen (passend zu den Lehrwerken) oder Antolin gearbeitet werden. Zusätzlich werden die Kinder in einem sachgemäßen Umgang mit dem Internet geschult.

jahrgangsbezogener Unterricht

Der Unterricht an der Berswordt-Grundschule erfolgt, mit Ausnahme spezieller Lern- und Entwicklungsangebote, jahrgangsbezogen. Die jahrgangsbezogene Klasse bildet für den in der Regel vierjährigen Durchlauf der Grundschule die feste Bezugsgruppe für die Kinder. Sehr oft begleitet zudem eine Lehrkraft als Klassenlehrer/in die Klasse während der vier Jahre und wird so zur vertrauten Ansprechpartner/in.

An den Unterricht, der sich zunächst an die gesamte Klasse richtet, können sich Phasen des selbständigen Lernens mit differenzierten Anforderungen, denen sich die Kinder - nach Einschätzung der Lehrkraft, aber auch nach eigener Einschätzung - zuordnen, anschließen.

In der Regel werden Mädchen und Jungen gemeinsam unterrichtet; es können jedoch für einen begrenzten Zeitraum auch getrennte Mädchen- und Jungengruppen gebildet werden, wenn dies pädagogisch sinnvoll erscheint.

Klasse / Klassenbildung

Die Klasse ist die Lerngruppe, in der die Kinder lernen. In der Schuleingangsphase können die Klassen jahrgangsbezogen oder jahrgangsübergreifend gebildet werden.

Klassenbildung

Die Klassenbildung folgt den Erkenntnissen der Lernstandserhebungen und den Aussagen der Entwicklungsportfolios des Sprachentwicklungskurses. Es wird eine ausgewogene Besetzung nach Jungen und Mädchen angestrebt.

Kann-Kinder werden in einer Klasse zusammengefasst. Bei entsprechenden Voraussetzungen wird jüngeren Kindern der informelle Besuch der Klasse 1 angeboten.

Wohnnähe, gemeinsamer Kindergarten, Besuch der KITA, Freundschaften sind weitere Aspekte der Klassenzuweisung.

Klassenfahrten

Klassenfahrten oder mehrtägige Wanderfahrten dienen dazu, dass die Kinder sich auch außerhalb des Unterrichts als Gruppe mit gemeinsamen Zielen und Interessen erleben. Im Mittelpunkt von Klassenfahrten steht daher das soziale Lernen. Daneben kann aber auch fachliches Lernen in Projekten Teil einer Klassenfahrt sein. Klassenfahrten sind Unterricht am anderen Ort. Für die teilnehmenden Schüler fällt somit kein Unterricht aus.

Die Berswordt-Grundschule hat sich in ihrem Schulprogramm zur Zeit auf einen Kanon folgender Ziele geeinigt:

Klasse 1: Zoo, Puppenbühne

Klasse 2: in der Bäumke, Stadtbücherei

Klasse 3: Schulmuseum, Stadtbücherei der Stadt Dortmund, dreitägige Kompetenzfahrt nach Garbeck mit großer Elternunterstützung

Klasse 4: ein Woche auf dem Reiterhof „Birkenhof“, drei Tage auf der Burg Bilstein, Ausflüge zur Burg Altena, zum Schokoladenmuseum, Haus der Geschichte, Planetarium, Bergbaumuseum

Die einzelnen Klassenfahrten oder Ausflüge werden durch die Klassenpflegschaften gezielt für die eigene Klasse festgelegt.

Lesen

Der Unterricht in der Grundschule entwickelt und fördert beim Lesen Phantasie und Vorstellungskraft. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass Lesen Spaß machen kann. Die Berswordt-Grundschule hat ein eigenes Konzept zur Leseförderung entwickelt, um alle Bereiche des Lesens für die Kinder individuell erfahrbar zu machen. Unsere Schulbibliothek bietet den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit sich zu bestimmten Zeiten selbst gewähltem Lesestoff auszusuchen.

In der 4. Klasse sind Tandem-Lese-Gruppen eingerichtet. Immer zwei Kinder lesen ein Buch gemeinsam, helfen sich dadurch und tauschen sich über ihre Lektüre aus.

Leistungsfeststellung / Leistungsbewertung

Schülerinnen und Schüler an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen, ist eine wesentliche Aufgabe der Grundschule. Dabei ist sie einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verbindet. Für den Unterricht bedeutet dies, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern sie vor allem auch zu ermöglichen und zu fördern. Deshalb geht der Unterricht

stets von den individuellen Voraussetzungen der Kinder aus und leitet sie dazu an, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und weiter zu entwickeln.

Grundlage der Leistungsbewertung sind die Festlegungen in der Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule. Die Leistungsbewertung orientiert sich dabei grundsätzlich an den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne und am erteilten Unterricht. Sie berücksichtigt auch die individuelle Lernentwicklung der einzelnen Kinder.

Zur Diagnostik werden HSP (Hamburger Schreibprobe) und der Stolperwörter-Lesetest herangezogen.

In der Grundschule werden die Kinder auf die Beurteilung ihrer Leistungen allmählich vorbereitet. Dies beginnt in Klasse 1 und 2 mit kurzen schriftlichen Übungen, die in Klasse 2 benotet werden können. In Klasse 3 und 4 werden nur in den Fächern Deutsch und Mathematik schriftliche Klassenarbeiten geschrieben, die benotet werden. Die Leistungsfeststellung misst sich an den verbindlichen Anforderungen, die in den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule festgelegt sind. Die Leistungsbewertung berücksichtigt auch die individuelle Lernentwicklung des einzelnen Kindes und ist die Grundlage für die weitere Förderung. Die Anzahl der Arbeiten ist nicht festgelegt. Hier hat jedes Kollegium Gestaltungsraum. Das Kollegium der Berswordt-Grundschule hat im Schulprogramm verbindliche Kriterien zur Leistungsmessung und –beurteilung in den Kernfächern festgelegt und sich unter anderem auf folgende Anzahl von Lernzielkontrollen pro Halbjahr festgelegt: Diktate 4-5, Aufsätze 3, Mathematiktests 4-5. Schriftliche Arbeiten erfassen im Übrigen immer nur einen Ausschnitt dessen, was Kinder leisten. Deshalb werden für das Zeugnis auch alle sonstigen Leistungen im jeweiligen Fach berücksichtigt.

Mathematikunterricht

Im Mathematikunterricht lernen die Kinder Addieren und Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren. Sie lernen das kleine Einmaleins und den Umgang mit Längenmaßen, Gewichten und Zeitangaben. Aber Mathematik ist mehr als nur Zählen und Rechnen. Kinder bauen und zeichnen, schätzen und messen im Mathematikunterricht. Sie schreiben eigene Rechengeschichten und führen ein Rechentagebuch. Dadurch steht der Mathematikunterricht in enger Verbindung zum Sprach- und Sachunterricht.

Die Berswordt-Grundschule fühlt sich dem individuellen Lernen und Forschen auf eigenen Rechenwegen verpflichtet. Die Kinder müssen in erster Linie lernen, altersgerechte mathematische Probleme durch eigenes Denken und Wissen zu lösen. Ein solcher Unterricht fördert das aktive, entdeckende Lernen. Die Lehrkraft zeigt damit, dass sie den Kindern etwas zutraut. Sie fördert das Lernen auf eigenen Wegen und setzt auf Einsicht und Verständnis. Sie achtet auch auf regelmäßige, systematische Wiederholung durch vielfältiges Üben und Lösen anspruchsvoller Aufgaben.

Medien und Computer

Die Informations- und Kommunikationstechnologien sind ebenso wie die traditionellen Medien Hilfsmittel des Lernens und Gegenstand des Unterrichts.

Der Unterricht in der Grundschule vermittelt den Kindern demnach eine Orientierung über wichtige Informationsmöglichkeiten und leitet sie an, die Informations- und Kommunikationsmedien sinnvoll zu nutzen. Medien können in einem differenzierenden Unterricht mit offenen Lernformen eine sinnvolle Funktion übernehmen. Im Medienkonzept beschreibt die Berswordt-Grundschule den sinnvollen Einsatz der verschiedenen Medien vom traditionellen Lehrmittel über Taschenrechner bis hin zum Computer. Die Kinder erwerben erste Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im altersgemäßen Umgang mit diesen Neuen Medien, sie nutzen die Vorteile und erlernen den kritischen und bewussten Einsatz. Dabei werden der Computer und seine Anwendungen fächerübergreifend in den Unterricht der Grundschule eingebunden. Die Berswordt-Grundschule

verfügt über einen PC-Raum mit 10 PC-Plätzen. Lernspiele zu den Lehrwerken und die Lernwerkstatt werden angeboten. Das Leseportal „Antolin“ steht jedem Kind zur Verfügung. Die entsprechenden Bücher dafür bietet die Bücherei der Berswordt-Grundschule an.

Musikunterricht

Die Kinder singen und musizieren, malen, zeichnen, bauen und schmücken Räume in der Grundschule nicht nur ein- oder zweimal in der Woche. Denn Elemente des Kunst- und Musikunterrichts sind Teil aller Unterrichtsfächer und werden fächerübergreifend und fachbezogen vermittelt. Beim Schulanfang spielen musische und gestalterische Elemente eine wichtige Rolle. Gemeinsames Singen und Musizieren sind besondere gemeinschaftliche Erlebnisse für die Kinder. Von der Klasse 1 an erhalten die Kinder eine zusätzliche Musikstunde durch das Projekt „JeKi“

JeKi (Jedem Kind ein Instrument)

Jedem Kind ein Instrument ist ein Musikprojekt des Landes NRW das in Kooperation mit der Musikschule und der Berswordt-Grundschule durchgeführt wird. Ab Klasse 1 wird eine zusätzliche Musikstunde JeKi durchgeführt: Klasse 1 hat Früherziehung und ab Klasse 2 kommt Instrumentalunterricht und ab Klasse 3 Orchester hinzu. Die Eltern zahlen ab Klasse 2 einen kleinen Beitrag an die Musikschule für das Leihinstrument und den Gruppen-Instrumentalunterricht ihrer Wahl.

Musical

Die Berswordt-Grundschule bringt seit 2005 jedes Jahr ein Musical auf die Bühne. Inzwischen dauern die Musicals 60 bis 90 Minuten. Es nehmen 65 Kinder an der Produktion teil. Sie singen, tanzen, spielen auf der Bühne oder musizieren im Schulorchester. Die Berswordt-Grundschule nimmt mit der Musical-Produktion regelmäßig an den Schultheatertagen in Hagen teil und zeigt Ausschnitte bei verschiedenen Festen des Stadtteils oder der Stadt Dortmund. Die Musical-Produktionen erfreuen sich großer Beliebtheit und haben auch schon zwei Förderpreise des Theater Hagens gewonnen.

Neugier

Alle Kinder sind voller Neugier. Kinder lernen mit allen Sinnen. Sie begreifen etwas besser, wenn sie es greifen, also anfassen können. Wie groß eine Zahl ist, erfahren Kinder am besten, wenn sie zuerst mit Dingen in der entsprechenden Anzahl umgehen können, später dann mit Punktbildern und anderen Symbolen. Über Bäume lernen Kinder mehr, wenn sie Bäume in der Umwelt betrachten. Sie erkennen verschiedene Blattformen oder die Oberflächen der Rinden. So eignen sie sich Wissen an und entwickeln ein Bewusstsein für die Natur. Ihre Umwelt wird zu einem Lernort, an dem Kinder auch außerhalb des Klassenraums Erfahrungen sammeln können. Es ist die oberste Aufgabe der Berswordt-Grundschule diese Neugierde von Klasse 1 an zu erhalten und auszubauen.

Offene Ganztagschule

Das Land unterstützt die ganztägige Bildung, Erziehung, Betreuung und Förderung von Schulkindern im Primarbereich über die offene Ganztagschule, die drei Ziele verfolgt:

- Verbesserung der Bildungsqualität und mehr individuelle Förderung,
- bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und
- Ganztagsangebote aus einer Hand unter dem Dach der Schule.

Deshalb werden vorhandene Ganztagsangebote aus Kinder- und Jugendhilfe und Schule zu einem kohärenten Gesamtsystem zusammengeführt. Die Gesamtverantwortung hat der Schulträger im Rahmen einer gemeinsamen Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung. Die Kooperation der Schulen mit Partnern aus Kinder- und Jugendhilfe, Kultur und Sport ist eine zentrale Grundlage der

offenen Ganztagschule. Land, Kommunen und freie Träger sorgen gemeinsam für eine verlässliche und anspruchsvolle Qualitätsentwicklung.

Für Eltern, die lediglich eine Vor- oder Übermittagsbetreuung brauchen, gibt es darüber hinaus das Angebot der Schule von 7.45 Uhr bis 14.30 Uhr, unsere Bersi-Kids.

Bersi-Kids und OGS Berswordt fühlen sich dem Schulprogramm der Berswordt-Grundschule verpflichtet. Ziel ist es, an der Berswordt-Grundschule ein Haus des Zusammenlebens von Schule und Betreuung mit einer familiären, behüteten Atmosphäre zum Wohl des Kindes zu schaffen.

offene Unterrichtsformen

Der Unterricht in der Berswordt-Grundschule ist durch eine schrittweise Öffnung der Unterrichtsformen geprägt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, sich den Lernweg selbst zu gestalten. Dazu gehören u.a die Freiarbeit und die Wochenplanarbeit, in der die Kinder nach Beratung durch die Lehrerin oder den Lehrer oder auch nach eigener Einschätzung Umfang, Schwierigkeitsgrad der Inhalte und Materialien auswählen können.

Auch in themenbezogenen "Werkstätten" beschäftigen sich die Kinder nach eigener Wahl mit den unterschiedlichen Aspekten eines Themas.

Projektunterricht

In der Schulpädagogik kennt man die Begriffe "Projektunterricht", "projektartiger" oder "projektorientierter Unterricht" oder schlicht "Projekt". Projekte sind themenbezogene Unterrichtsvorhaben, die für eine festgelegte Zeit (z.B. im Rahmen einer Projektwoche) an die Stelle des nach dem Stundenplan vorgesehenen Unterrichts treten. In der Regel enden Projekte mit einer Präsentation der Arbeitsergebnisse durch die Schülerinnen und Schüler.

Man kann Projektunterricht bezeichnen als ganzheitliche, integrative Lernform, der ein Höchstmaß an Offenheit zukommt und die den bestmöglichen Raum für die Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler bei Themenfindung und Lernzielfestlegung, für Binnendifferenzierung und kooperatives Verhalten bereitstellt.

Regeln und Rituale

Die ersten Unterrichtswochen des Schulanfangs werden genutzt, um Regeln und Rituale einzuführen, die zu einer schnellen Eingewöhnung der einzelnen Kinder in die Klassengemeinschaft führen und eine Identifizierung mit "ihrer Klasse" und "ihrem Klassenraum" gewährleisten. Diese Regeln und Rituale werden oft durch Symbole unterstützt.

In der Berswordt-Grundschule erarbeiten sich die Klassen im Fach Ethik eigene Klassenregeln. Die Rituale erleichtern den Unterrichtsablauf und schaffen Handlungssicherheit für die Kinder. Das Schulprogramm setzt die Pausenordnung fest, an die sich alle Kinder zu halten haben.

Stundenplan

Der Stundenplan gibt Auskunft über Beginn und Ende des Unterrichts. Da Kinder nicht in starren Zeiteinheiten lernen, wird der Unterricht nicht immer im 45-Minuten-Takt gestaltet. Sie schreiben vielleicht 20 Minuten und rechnen 30 Minuten, spielen danach oder singen ein Lied. Lesen, Schreiben und Rechnen sollen täglich geübt werden. Deshalb stehen die Fächer Mathematik und Deutsch normalerweise jeden Tag auf dem Stundenplan.

Offene Unterrichtssituationen können im Rahmen von 60 Minuten – Lerneinheiten umgesetzt werden. So werden in manchen Fächern Doppelstunden im Stundenplan eingeplant.

Zudem verzichtet die Berswordt- Grundschule auf das Pausenzeichen zwischen der 1. und 2, 3. und 4. und 5. und 6. Stunde.

Streitschlichtung

Wo viele Kinder miteinander lernen, und spielen, kommt es auch mal zu Meinungsverschiedenheiten und Streit. Als "Streitschlichter" lernen Schülerinnen und Schüler die Streitigkeiten von Mitschülern untereinander als Moderatoren selbst zu lösen, ohne dabei zu Mitteln der Gewalt zu greifen. Dazu werden sie vorher entsprechend ausgebildet. An der Berswordt- Grundschule werden die Kinder der 3. und der 4. Klasse im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft als Streitschlichter nach dem Konzept von Jeffrey Duden ausgebildet. die Kinder der Klasse 4 werden in der großen Pause als Streitschlichter tätig. Die Kinder der Klasse 3 begleiten sie dabei im Team.

Schultasche

Kinder tragen gern alles mit sich. Nicht selten kommen sie mit einem Schultornister zum Unterricht, der so schwer ist, dass Haltungsschäden die Folge sein können. Das Gewicht des Schultornisters sollte deshalb 10 bis 12 Prozent des Körpergewichts nicht überschreiten. Darum sollte zum Beispiel ein Kind, das 25 kg wiegt, nicht mehr als 2,5 bis 3 kg tragen. Mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer wird abgesprochen, welche Unterrichtsmaterialien in der Schule bleiben können und welche Materialien nur an bestimmten Tagen mitgebracht werden müssen.

Der Tornister sollte von Zeit zu Zeit aufgeräumt werden und Mappen nach Absprache geleert werden.

Unterricht

Der Stundenplan gibt Auskunft über Beginn und Ende des Unterrichts. Da Kinder nicht in starren Zeiteinheiten lernen, wird der Unterricht nicht immer im 45-Minuten-Takt gestaltet. Sie schreiben vielleicht 20 Minuten und rechnen 30 Minuten, spielen danach oder singen ein Lied. Offene Unterrichtssituationen können im Rahmen von 60 Minuten – Lerneinheiten umgesetzt werden. Die Berswordt-Grundschule verzichtet daher auf das Pausenzeichen zwischen der 1. und 2, 3. und 4. und 5. und 6. Stunde.

Verkehrs- und Mobilitätserziehung

Mit dem Beginn der Schulzeit vergrößert sich die Mobilität der Kinder. Sie verlassen den nahen Umkreis der elterlichen Wohnung und sind nicht nur als Mitfahrende in Autos oder in Bussen und Bahnen unterwegs. Sie nehmen auch aktiv am Verkehr teil: zu Fuß, mit dem Roller, dem Fahrrad, auf Inlinern oder dem Skateboard. Die Verkehrs- und Mobilitätserziehung fördert deshalb das Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen der jungen Verkehrsteilnehmer. Außerdem wird ein situationsbezogenes und vorausschauendes Verhalten trainiert. Übungsmöglichkeiten ergeben sich zum Beispiel durch das Schulweg- und Radfahrtraining. Die Berswordt-Grundschule arbeitet dabei eng mit den Eltern und der Polizei zusammen. Die Kinder beginnen, sich mit Fragen der Umweltbelastung durch den Verkehr auseinander zu setzen.

Die Aktionen der Berswordt-Grundschule:

Klasse 1: der zuständige Polizeibeamte klärt die Eltern im Rahmen der Klassenpflegschaft über die Gefahren des Schulweges auf. Der Beamte zeigt den Kinder der Klasse 1 im Unterrichtsgang die örtlichen Gefahrenmomente und übt das richtige Verhalten bei der Straßenüberquerung. Die Klasse 1 geht zur Puppenbühne in den Westfalenpark.

Klasse 1-4: Der Sachunterricht thematisiert im Spiralprinzip das Verhalten im Verkehr: richtige Kleidung, Verkehrszeichen, Verhalten

Klasse 4: die Kinder machen ihre Radfahrprüfung im Schulbezirk.

Vertretungsunterricht

Vertretungsunterricht findet statt, wenn die eigentliche Lehrkraft den Unterricht nicht erteilen kann, in der Regel ist das bei einer Arbeitsunfähigkeit infolge einer Erkrankung der Fall. Für Vertretungssituationen hat die Berswordt-Grundschule ein Konzept entwickelt, das den Ausfall zunächst auf der Ebene der unserer Schule kompensiert. In den Fällen, in denen dies nicht möglich ist, kann die Berswordt-Grundschule beim zuständigen Schulamt Lehrkräfte aus der Vertretungsreserve anfordern.

Zeugnisse

In der flexiblen Schuleingangsphase beschreiben die Jahreszeugnisse das Arbeits- und Sozialverhalten, die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern. Zum Halbjahr der Klasse 1 und 2 erhalten die Erziehungsberechtigten im Rahmen des Elternsprechtages ein Leistungsprofil.

Das Versetzungszeugnis in die Klasse 3 und die Zeugnisse der Klasse 3 und 4 enthalten eine Beschreibung von Lernentwicklung und Leistungsstand.

Das Halbjahreszeugnis in der Klasse 4 beinhaltet zusätzlich eine begründete Empfehlung für die Schulform, die für die weitere schulische Förderung des Kindes am besten geeignet erscheint. Diese Empfehlung entsteht auf der Grundlage des Leistungsstands, der Lernentwicklung und der Fähigkeiten der Schülerin und des Schülers unter Einbeziehung eines Beratungsgespräches mit Ihnen als Eltern.

Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule

Kinder lernen von Beginn ihres Lebens an. Eine frühzeitige und nachhaltige Begleitung, die die natürliche Lernbegeisterung der Kinder aufgreift und unterstützt, ist maßgeblich für ihren späteren Bildungsweg und schließlich für ihren beruflichen Erfolg. Deshalb wird die individuelle Förderung, die die Kinder im Kindergarten erfahren, in der Grundschule weitergeführt.

An der Nahtstelle zwischen Kindergarten und Grundschule bilden sowohl die Bildungsvereinbarung mit den Trägern der Tageseinrichtungen für Kinder als auch das Schulfähigkeitsprofil den Rahmen und die Orientierung für die Zusammenarbeit von Eltern und Fachkräften des Kindergartens sowie Lehrkräften. Die Bildungsvereinbarung hat ebenso wie das Schulfähigkeitsprofil empfehlenden Charakter. Beide formulieren Erwartungen an die jeweilige Bildungsarbeit und geben Anregungen und Hilfen für die pädagogische Arbeit mit den Kindern.

Unsere Kooperationspartner sind: Kita am Ostpark, Brücken –Kindergarten, Berliner Straße, Melanchton Kindergarten, Kleiner Prinz, Reinoldi- St. Marien, Lünener Kindergarten, Pfiffikus